

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Sie erzählt einer Bekannten: «Min Maa isch schaurig zerschreut. Geschter isch er mitsamt de Chleider i d Badwanne gschtige ...»

»Ums Himmelwille!«

»Jo, aber zum Glück isch niüt passiert: vor luuter Zerstreutheit hät er jo au vergässe, Wasser ii-lauffe z loo.«

*

«He, Röbi, was rännsch au wie verrückt samt Gepäck?»

«De Tokter hätt gsait, ich sell sofort verreise.»

«Bi welem Arzt bisch gsii?»

«Kei Mäntschi redt vo Arzt, bim Advokat bini gsii.»

*

Die Taufgesellschaft ist in der Kirche versammelt. Im Vordergrund steht ein junger Mann. Der Pfarrer zu ihm: «Wie alt sind Sie?»

«Achtzehn Jahre.»

«An sich ist es nicht üblich, dass so junge Leute eine Göttistelle übernehmen.»

«Was heisst da Göttistelle?» reagiert der Jüngling. «Ich bin der Vater.»

*

«Ja, Trudi, was hätt der uf de Hochsigsreis am beschte gfalle?»

Trudi, leicht errötend: «Min Maa.»

*

Die Mama sperrt das Töchterchen wegen Ungehorsams ins WC. Worauf die Kleine mit dem Fäustchen an die Türe haut und ruft: «Wännt mich nid usehösch, schpuel ich mich abel!»

*

Neckerei von Soldat zu Soldat im Militärdienst: «Wenn deine Dummheit Suppe wäre, hätte die Armee zuwenig Gammelen.»

*

«Wohär wüssed Sie eso guet Pscheid übers Familieläbe vo Ihrem Noochber?»
«Won er i de Färie gsii isch, hämmer drüü Wuche lang sim Papagei glueget.»

Schlusspunkt

Wäre noch zu erfinden: Fernsehapparat mit Scheibenwischer, für feuchte Wohnungen.



Paradox ist ... wenn man Aktien «Wertpapiere» nennt.

Gleichungen

Im Sachbüchermarkt von Radio DRS war zu hören: «E Liebespaar oder en Ehepaar – das müen zwei Mänsche si, wo sich gegesitig wän bemuetere ...»

Boris

Dies und das

Dies gehört (an einem Spitaljubiläum, notabene): «Die Ansprüche der Patienten werden immer grösser.» Und *das* gedacht: Dann wundern sich die, dass die Kosten immer höher steigen ...

Kobold



Aufgegabelt

Das Weihnachtsfest wird viel verlängert. Von Einkaufsrummel ist die Rede, von Konsumorgien. Anspruchsvollere Kritiker haben's mit der Psychologie. Es sei doch, meinen sie, eine Art Heuchelei, eine Beruhigung des Gewissens, nur gerade an Weihnachten seiner Verwandten, Freunde und Bekannten zu gedenken und sie zu beschenken – je kostbarer, desto besser firs Gewissen. Der mittelalterliche Ablasshandel feierte fröhliche Urständ ...

Peter Paneth

Gesucht wird ...

Der auf Seite 39 gesuchte Vielschreiber heisst:

**Heinz G. Konsalik
(geb. 1921)**

Schachproblem

Auflösung von Seite 39: Kasparow spielte **1. Dh6!! Dxe1+ 2. Kh2** (droht 3. Dh8 matt) **Kf8 3. Sxg6+ Kg8 4. Dh8+ Kf7 5. Dxd8** und Hübner gab auf. Es droht 6. Sh8+ und 5. ... Kxg6 6. Lh5+ oder 5. ... Txg6 6. Th7+ sind ungenügend.

Gesunde Arbeit?

In der Bundesrepublik haben laut Statistischem Bundesamt die Schwaben, also die Menschen in Baden-Württemberg, die höchste Lebenserwartung. Durchschnitt bei den Frauen 78,1, bei den Männern 71,8 Jahre. Da Schwabens berühmtestes Lied «Schaffe, schaffe, Häusle baue und net nach de Mädle schaue» heisst, wäre zu überlegen, ob wohl emsiges Arbeiten etwas besonders Gesundes sei. Gino